

März – Mai 2016
Ausgabe Nr. 110



GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Marbach am Neckar

...das wissen wir Dank Albert Einstein. Dem Käpsele aus Ulm hat die Welt ganz unglaubliche Erkenntnisse zu verdanken. Er konnte das Phänomen der Gravitationswellen beschreiben, das hundert Jahre später messbar wurde, und das wiederum auf Geschehnisse von vor Milliarden Jahren zurückgeht. Das lässt mir vor Staunen den Mund offen stehen. Was für ein heller Kopf... Humor hat er scheinbar auch gehabt. Er hat einmal den Ausspruch getan: „der einzige Grund, warum es Zeit gibt, ist, damit nicht alles auf einmal passiert“.

Raum und Zeit sind relativ...

Dass Zeit keine konstante Größe ist, ist nicht nur ein physikalisches Phänomen. Wie oft erlebe ich, dass eine Stunde, in der ich auf etwas warte, so zäh vergeht wie Kaugummi, während ein glücklicher Tag wie im Flug vergeht. Und wenn ich viel Arbeit habe, hat der Tag zu wenig Stunden.

Auch das Erleben von Glück und von Schmerz ist relativ. So oft muss ich mir anhören: was sind deine Probleme in Relation zum Leid in der Welt? Und natürlich kann ich das mit Vernunft bejahren. Aber da, wo es mir weh tut, da tut's eben weh. Und ich kann mich an Kleinigkeiten freuen, über die ein anderer nur mitleidig lächelt.

Meine Seele verlangt danach, dass ich Freude und Schmerz ernst nehme. Sonst nimmt sie's mir übel und kompensiert an einer anderen, vielleicht unangemessenen Stelle.

TIEFBlick

C. G. Jung beschreibt in seiner Theorie der Schattenintegration: Wenn du die negativen Bereiche in deinem Leben nur ausblendest, werden sie dich einholen. Beschäftige dich damit, integriere sie in deinen Alltag, sie sind ein Teil von dir.

Die Bibel sagt: Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. Weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit.

Ein Plädoyer dafür, Befindlichkeiten zuzulassen und jedem Gefühl Raum zu geben. Bei mir und bei anderen. Genauso beschreibt es der Römerbrief: „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden“. Die Befindlichkeit der Menschen um mich herum geht mich etwas an. Und auch wenn ich mich nicht immer hineinversetzen kann in die Gefühlswelt des anderen, kann ich doch Anteil nehmen. Mich mitfreuen und mitleiden.

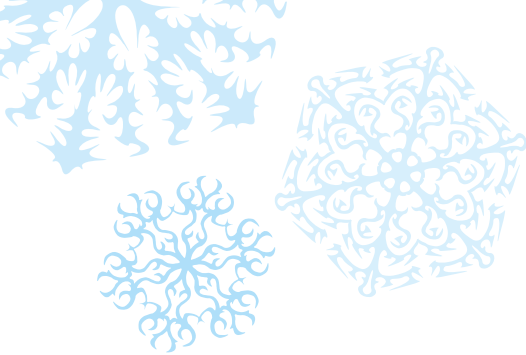
Und das geht dann wiederum auch über meine Familie, meine Gemeinde, meinen Freundeskreis, meinen Wohnort hinaus. Ich sehe in den Nachrichten, wie es Menschen überall auf der Welt ergeht und ich will nicht, dass es mich kalt lässt. Will mir mein Mitgefühl bewahren und für andere da sein.

Und doch habe ich ein Recht auf meinen Schmerz. Auch wenn er relativ ist.

Eure

Monika Bremes

Schön war's ...



... sagt man für gewöhnlich. Nun ja. So machten wir uns auf gen Montafon. Winter-Gemeindefreizeit. Wir? Schaut mal auf dem Bild nach wen ihr erkennt. Soviel vorneweg: ein bunter Haufen. Ganz bunt. Viele Wiederholungstäter. Vielen denen es einfach in den letzten Jahren gefallen hat. Mir auch. Sehr.



RÜCKBLICK



Die Prognose? Sagen wir mal „na ja“. Nehmt Wanderschuhe mit – war der vielfach gut gemeinte Rat. Sprich mit gemischten Gefühlen ins österreichische Tal. Wenn alles nichts ist - dann haben wir uns Spielen. Singen. Schwätzen. Klettern. Und mit der JUFA eine heimisch gewordene Herberge. Also was soll's. Es kann nur gut werden.

Und was soll ich sagen ... So wurde es. Schön war's.

Kaum im Tal angekommen die ersten Sonnenstrahlen. Wow. Stimmung prächtig. So kann es weitergehen. Es ging. O.K. Der Spaziergang unserer Wintergruppe bei Nacht und strömenden Regen. Der Langlaufver-



RÜCKBLICK



such auf der Bieler Höhe. Das Antesten was passiert wenn Mensch auf Mensch trifft. Das Klettern der Mutigen bis an die Hallendecke. Der klassische Wettstreit GROSS gegen klein. Das Nachtlager vor der verschlossenen Zimmertür. Die Schneeballschlacht am Abgrund. Das Vertragen von Kräutertees. Warum Menschen plötzlich ihre Mutterspra-

che wechseln? Die letzte, allerletzte und allerallerletzte Abfahrt. Das falsche Datum auf dem Liftpass. Die frontale Begegnung mit dem Schneehaufen. Und wo überhaupt sind denn meine Skistiefel? Alles gut ausgegangen. Schön war's... Herrlich mit euch unterwegs zu sein. Danke dafür. Nächstes Mal wieder. Freu' mich. Achim





Mit dem Kerzenstummelchen ...

Schon seit November bereiteten sich die Kinder der Sonntagsschule auf Weihnachten vor. Ein kleines Kerzenstummelchen war in diesem Jahr die Hauptfigur. Klein, schon halb abgebrannt und auf der Suche nach seiner Bestimmung - das ist das Kerzenstummelchen. Es kommt bei anderen Kerzen, wie z. B. einer Altarkerze, einer Schwimmkerze, einer Bienenwachskerze, einer Geburtstagskerze und einer Friedhofskerze vorbei. Doch jedes Mal ist es unnötig, riecht anders oder kann nicht schwimmen. Doch ganz zum Schluss findet es seine Bestimmung und erleuchtet ein Transparent, das auf einem Tisch steht und die Krippenszene zeigt.



Gut, wenn jeder seinen Platz findet – nicht nur an Weihnachten. Das Gefühl wertvoll und „einfach richtig zu sein, so wie man ist“ ist unabdingbar notwendig für jeden einzelnen. Wir wünschen dies Ihnen und euch allen im Jahr 2016.

... unterwegs in der Weihnachtszeit in Pleidelsheim



Nicht nur in der Sonntagschul-Weihnachtsfeier war das unser Thema: bei der Fensteröffnung hatten wir ein wunderschönes Transparent, das Irene Weller gebastelt hat. Auch dies wurde erst durch das durchscheinende Licht zum Kunstwerk. So konnte es seine Bestimmung, nämlich alle Vorbeikommenden und Stehenbleibenden auch noch in den Wochen nach der Fensteröffnung zu erfreuen, erreichen.

Leuchten, jeder an seinem Platz – das ist unsere Aufgabe! Für das Team der Sonntagschule
Ramona Vogel



Freude,

Die Sonntagsschul-
Weihnachtsfeier in der
Erlöserkirche

Freude ...



RÜCKBLICK



Texte merken

Weihnachten 2015 war es mal wieder so weit: Die SOS durfte ein Musical aufführen. Mit über 30 eifrigen Kindern und Teenies haben wir geübt, damit am Heilig Abend die Aufführung stattfinden konnte.

Die schön gestaltete Kulisse und die Lichttechnik sorgten gleich zu Beginn für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Mit fetziger musikalischer Unterstützung wurden die Lieder zum Besten gegeben und die Weihnachtsgeschichte wurde allen abwechslungsreich mit Textrollen, Schauspielern und Erzählern nahe gebracht.



Gesangsstücke proben



RÜCKBLICK



Spaß und Spiel

Vielen Dank allen, die mitgemacht haben,
im Vorder- und im Hintergrund...! Es hat
uns Mitarbeitern riesig Spaß gemacht, mit
so vielen begeisterten Kindern etwas Be-
sonderes „auf die Beine“ zu stellen. Für die
SOS Marbach Nici Schöffler

3 Drei Fragen an

Theo Weber

Seit Oktober 1998 kümmert sich Theo Weber um die Historie unserer Gemeinde. Damals wurde er gebeten, die aufs Pastorat verteilten Aktenordner zusammenzutragen und in einem Raum unterzubringen. Etwa fünf Wochen hatte er dafür veranschlagt; es wurden drei Jahre daraus. Weil er beim groben Durchblättern erkannte, dass es sich lohnen würde, die handschriftlichen Aufzeichnungen und Protokolle zu ordnen und auszuwerten. Kurz und gut: Er nahm sich vor, ein Gemeinde-Archiv anzulegen. Ohne gewisse Grundkenntnisse wäre das unmöglich gewesen; entsprechende fachkundige Anregungen holte sich Theo beim Marbacher Stadt-Archivar Gühring. Mit diesem Know-how ordnete er die Unterlagen; aussortiert hat er so gut wie nichts. Deswegen füllte das Archiv zum Schluss drei Schränke. Um den Überblick zu be-

halten, wurde ein so genanntes Findbuch verfasst, das akkurat und übersichtlich nach Themengruppen geordnet ist und alle Unterlagen vom Gründungsjahr 1866 bis zum so genannten „Grenzjahr“ 1968 berücksichtigt.

Auf die Frage nach den Beweggründen für den mühevollen Aufbau unseres Archivs antwortet Theo Weber: Von unserem verstorbenen Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker stammt der Satz: „Wer der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart“. Und der für seinen Humor bekannte Schriftsteller Ephraim Kishon hat einmal gesagt: „Man denkt und denkt und plötzlich kann man sich an nichts mehr erinnern“. Beide Überlegungen sind mir bei der Durchsicht der Akten eingefallen. Mir wurde zweierlei deutlich: Zum einen bieten diese historischen Aufzeichnungen einen tiefen Einblick in die methodistische Bewegung in unserem Land; zum anderen können im Nachdenken darüber Verständnis und Verpflichtungen für unser gegenwärtiges Denken und Handeln entstehen. Fakt ist, und das sollte man sich immer wieder in Erinnerung rufen: In der aufopferungsvollen Pionierarbeit unserer Mütter und Väter stecken Tatkraft, Energie und Glaubensgewissheit. Auf dieser Basis können wir heute immer wieder aufbauen; wobei man akzeptieren und berücksichtigen muss, dass zu keiner Zeit alles optimal war.

Reichen die Unterlagen bis zu den ersten Anfängen unseres Bezirks zurück?

Aber ja. So konnte ich feststellen, dass der erste, ausschlaggebende Impuls vom Winer Metzger Christoph Gottlob Müller stammt. Der floh 1806 als 21jähriger vor einer drohenden Rekrutierung für Napoleons Armee nach England. Dort kam er in Kontakt mit der wesleyanischen Methodistenkirche, wurde Mitglied und dann Ermahner und Klassführer. Bei einem kurzen Heimataufenthalt löste er eine lebendige methodistische Bewegung aus. Auf deren Drängen und Bitten wurde Chr. G. Müller von der „Methodistischen Missionsgesellschaft in London“ als beauftragter Missionar nach Deutschland entsandt. So wurde er zum Gründer der ersten Methodistenkirche in Deutschland. Um 1860 begann in Marbach, Erdmannhausen und Kirchberg eine methodistische Bewegung, die sich bald auf umliegende Dörfer ausdehnte. 1866 wurde dann der Bezirk Marbach mit zunächst zwölf Stationen gegründet; der erste Prediger Fritz Härle trat seinen Dienst an. Er veranlasste 1867 den Bau einer Kapelle mit angegliederter Predigerwohnung. Es lohnt sich, sich genauer mit den Einzelheiten zu befassen, weil man daran Gottes ordnende und starke Hand bei der Entwicklung unseres Bezirkes erkennen kann.

Wie kam denn unsere Gemeinde mit den Wirren der beiden Weltkriege zurecht?

Generell hatte der Methodismus in den Jahren seiner Gründungsphase unter Querschüssen der evangelischen Landeskirche zu leiden. Diese hat man nicht nur ausgehalten, sondern sich sogar dagegen durchgesetzt. Glücklicherweise hat sich die Haltung der Feindseligkeit bis auf den heutigen Tag zum genauen Gegenteil verändert. Im 1. Weltkrieg kam der Methodismus nicht ungeschoren davon. Es herrschte eine ausgeprägte England- und Amerika-Feindlichkeit, und die ließ man unsere Kirche mit ihren englischen Wurzeln spüren; der Methodismus wurde unverblümt ausgebremst. Über die Zustände während des 2. Weltkriegs existieren kaum Unterlagen; sicher ist, dass die Nazis alle Religionen, also auch die Methodisten teilweise massiv unter Druck setzten und diese organisatorisch – Stichwort: Parteimitgliedschaft – in ihre Ideologie zwingen wollten. Nicht selten ist ihnen das leider oft aus Existenzgründen der Betroffenen gelungen. Und es gab einige aus unseren Reihen, die sich sogar für den Nationalsozialismus stark gemacht haben.



Das Interview führte Peter Schäuble.

Finanzen 2015

An erster Stelle soll der Dank stehen. Dank für ca. 432.800 € die wir als Gemeinde im vergangenen Jahr gemeinsam zusammengelegt haben.

Außer unseren eigenen Verpflichtungen als Bezirk konnten wir noch viele Spenden an die Weltmission, Nächstenhilfe und Brot für die Welt weiterleiten. Die Sammlung der Marbacher Meile erbrachte über 26.000 € für Liberia. Die Einnahmen beinhalten außerdem Spenden für unser Bauprojekt in Höhe von 102.000 €. Dies ist ein großes Geschenk. Dank sei allen, die dazu beigetragen haben, dass so viel zusammengekommen ist, aber vor allem Dank an Gott, der unsere Herzen dazu bewegt hat.

Die Ausgaben betragen gesamt 894.797 €. Davon entfällt eine Summe von 669.220 € für unser Bauprojekt. Zum Jahresschluss 2015 ergibt sich ein Schuldenstand von 372.895 € bei der Kirchenbaukasse. Stand der Privatdarlehen 358.000 €.

Detaillierte Informationen gibt am Sonntag, 28. Februar 2016 bei unserer Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst. Vielen Dank! Margret Schwaderer

Filmfreunde Marbach

Die nächsten 3 Filmveranstaltungen im
Gemeindesaal der Erlöserkirche Marbach

Am Mittwoch, den 16. März 2016, zeigen wir in unserer Filmreihe Stolpersteine das Drama „**Kreuzweg**“ von Dietrich Brüggemann (Deutschland, 2014, FSK 12 Jahre, Laufzeit 107 min.).

Das streng inszenierte Drama handelt von einem tief religiösen Mädchen, das sein Leben Jesus widmen will.

Die 14-jährige Maria wächst in einer Familie auf, die den Lehren der Piusbruderschaft und deren traditionalistischer, besonders strenger Auslegung des Katholizismus folgt. Sie nimmt ihren Glauben sehr ernst und versucht, ihn im Alltag nach den Grundsätzen zu leben, die ihre Familie und der Pfarrer ihr vermitteln. In der Schule jedoch ist sie ein ganz normaler Teenager. Der radikale Unterschied zwischen den festen Regeln ihres Zuhauses, besonders die ihrer rigiden Mutter, und ihrem weltlichen Leben setzt sie zunehmend unter Druck. Nach den 14 biblischen Stationen des Leidensweges Jesu wurde der Film in 14 Kapitel eingeteilt, die - mit wenigen Ausnahmen - in festen Kameraeinstellungen gefilmt wurden.

Das Drama "Kreuzweg" erhielt bei der 64. Berlinale 2014 den Preis der Ökumenischen Jury und den „Silbernen Bären“ in der Kategorie „bestes Drehbuch“.

Am Dienstag, den 19. April 2016, läuft bei den Filmfreunde Marbach **„Verstehen Sie die Béliers?“** von Éric Lartigau (Frankreich, 2014, FSK 0 Jahre, Laufzeit 106 min.).

Eine gefühlvolle Tragikomödie über das Anderssein und Erwachsenwerden.

Die junge Paula lebt mit ihren gehörlosen Eltern und dem ebenfalls gehörlosen Bruder auf dem Land. Sie hilft auf dem Hof und muss auch noch ihren Vater bei der Kandidatur für das Bürgermeisteramt unterstützen. Für eigene Bedürfnisse bleibt da wenig Zeit. Als ihr neuer Musiklehrer ihre außergewöhnliche Stimme entdeckt und sie ermutigt, in Paris Gesang zu studieren, gerät das Mädchen in einen Konflikt zwischen persönlichem Lebenstraum und Verantwortung für die Familie.

Am Dienstag, den 31. Mai 2016, zeigen die Filmfreunde Marbach die Biographie **„Malala - Ihr Recht auf Bildung“** von Davis Guggenheim (USA, 2015, FSK 6 Jahre, Laufzeit 89 min.).

Es handelt sich um einen Dokumentarfilm über die Kinderrechtsaktivistin Malala Yousafzai, die 2014 als jüngster Mensch mit einem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.

Malala führt kein gewöhnliches Leben. Schon früh beschließt die junge Pakistaneerin, sich für eine bessere und gleichberechtigte Zukunft in ihrer Heimat einzusetzen. So beginnt sie bereits mit 11 Jahren, auf einem Blog der BBC zu schreiben. Unter ei-

nem Decknamen beschreibt sie die Erlebnisse und Erfahrungen unter der Herrschaft der Taliban. Diese hatten 2007 damit begonnen, Mädchenschulen zu zerstören und die gegnerischen Pakistani zu töten. Als dann im Jahr 2008 ein Journalist der BBC auf die Idee kommt, eine pakistanische Privatschule aufzusuchen, beginnt Malalas Geschichte. Der Reporter der BBC möchte ein Mädchen der Schule zu Wort kommen lassen, um ihre Eindrücke zu schildern. Die Wahl fällt auf Malala, die Tochter des Schuldirektors. Der Blog, der durch diese Begegnung mit der britischen Presse entsteht, erfreut sich binnen kürzester Zeit großer Popularität. Im Rahmen des Internationalen Kinderfriedenspreises 2011 wird ihr Pseudonym, unter dem sie für die BBC schreibt, aufgedeckt, was mit dazu führt, dass die Taliban Malala ein Jahr später während eines Schulausfluges attackieren.

Die Filmabende im Gemeindesaal beginnen jeweils um 19:30 Uhr. Der Eintritt zu den Filmveranstaltungen ist frei, Spenden zur Kostendeckung sind erwünscht. (Informationen zu den 3 Filmen auszugsweise aus den Quellen www.kino.de/www.video.de übernommen.)

Jogi Hoffarth

So klappt's mit der Heizung

Regelmäßige Veranstaltungen sind in der Heizungssteuerung eingerichtet, lediglich besondere und außerplanmäßige Treffen sollten gemeldet werden, damit die benötigten Räume geheizt werden. Sendet dazu bitte eine kurze Information an **heizung@emk-marbach.de**, welcher Raum wann und wie lange benötigt wird.

Dann müsste alles klappen und einem Treffen in unserem Gemeindezentrum steht nichts mehr entgegen. Vielen Dank schon jetzt dafür! Susanne Schaupp

Vielen Dank für's Karten schreiben ...

Seit einigen Jahren schreiben ein paar Menschen Geburtstagsgrüße an alle aus der Gemeinde. Immer wieder bekommen wir freudige Rückmeldung – und wir tun diesen Dienst gerne! Esther Weber hat lange und treu diesen Dienst gemacht und möchte ihn nun abgeben - wir sagen DANKESCHÖN!

Falls jemand Lust hat ca. alle 8 Wochen ein paar Geburtstagsgrüße zu schreiben (immer 10 Personen), kann sich gerne bei Carolin Holzwarth melden. Für das Kartenschreiberteam, Carolin Holzwarth



Hören Sie die Gute Nachricht auf
www.radio-m.de

Vitamine für die Ohren

Spendenkonto:

IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40

BIC: GENODEF1EK1

radio m
bewegt Menschen

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf ...

Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktländ des Weltgebetstags. Der größte und bevölkerungsreichste Inselstaat der Karibik steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ schwärmte Christoph Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Religion Santería. Der sozialistische



Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender wirtschaftlicher Ungleichheit. Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Unsere

Weltgebetstags-Veranstaltungen

am 4. März 2016:

- 19.30 Marbach, Katholische Kirche
- 19.30 Erdmannhausen, Ev. Gemeindehaus
- 19.30 Steinheim, Katholische Kirche
und Franziskushaus
- 19.00 Pleidelsheim, Ev. Gemeindehaus
- 19.30 Murr, Oase

Seminartag Männerarbeit: MÄNNER GLAUBEN? ANDERS

Sa, 19.03.2016, 10.00 bis 18.00 Uhr

Der Männertag in Herrenberg richtet sich an alle Männer, die sich um sich selbst und andere kümmern wollen:

- Was beschäftigt Männer?
- Was tut ihnen gut?
- Wie können sie in der Gemeinde vorkommen?

Für Leiter von Männergruppen ist der Seminartag interessant, weil es in den Workshops am Nachmittag um die konkrete Männerarbeit vor Ort geht.

Programm

- 10.00 Ankommen
- 10.30 Begrüßung
Impulsvortrag: „Männer glauben? Anders“
- 11.30 Gesprächsgruppen Impulsvortrag
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 Workshops
 - Was Männern Sinn gibt
 - Unter Männern – Männer brauchen „frauenfreie“ Räume

- Männerfreizeiten anbieten – Erfahrungsberichte
- Männergottesdienst gestalten

15.30 Kaffeepause

16.00 Männergottesdienst
„Men only!“

17.00 Männersegens
und Abschluss des Tages

Ort:

EmK Herrenberg
Max-Eyth-Straße 3
71083 Herrenberg

Kostenbeitrag:

Das Mittagessen bezahlt jeder selbst. Ansonsten freuen wir uns über eine Spende.

Leitung:

Matthias Walter, Pastor in Rutesheim und Mitarbeiter der Fachkommission Männerarbeit, weitere Mitarbeiter der Fachkommission Männerarbeit

Referent:

Markus Herb, Stuttgart, Landesmännerpfarrer der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Anmeldung:

nicht erforderlich

Einladung des Krankenpflegevereins
Marbach e.V. zum ...

Urlaub ohne Koffer

vom 17. – 20. Mai 2016

Der Krankenpflegeverein Marbach e.V. veranstaltet in den Pfingstferien wieder eine Seniorenfreizeit im Martin-Luther-Haus, zu der wir hiermit in allen drei Marbacher Kirchengemeinden herzlich einladen.

Von Dienstag, 17. Mai bis Freitag, 20. Mai können Seniorinnen und Senioren 4 Tage in Gemeinschaft und mit „Rundum-Betreuung“ erleben – mit einem abwechslungsreichen Programm, leckerem Essen und Mittagsruhe auf Liegestühlen. Ein Fahrdienst hilft denen, die nicht selbstständig kommen können.

Ganz ohne Koffer packen zu müssen, treten wir in unserer Phantasie eine weite Reise an. Landeskundige Marbacher berichten uns über ihre Erfahrungen und Erlebnisse in diesem Land.

Anmeldung: Die Flyer liegen ab der zweiten Märzhälfte aus, in den Kirchen und Gemeindehäusern, in der Kirchenpflege und in der Diakoniestation.

Anmeldeschluss ist Freitag, der 15. April. Danach erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung und Informationen zu Ihrem Fahr-

dienst. Mitglieder des Krankenpflegevereins Marbach e.V. zahlen 70,00 €, Nicht-Mitglieder 80,00 €.

Gestaltet werden die Tage von Dagmar Kohler und einem bewährten Team von Ehrenamtlichen. Zweimal werden wir wieder in den umgebauten Räumlichkeiten der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde Marbach zu Mittag essen.

Informationen und Anmeldungen

bei Dagmar Kohler, Tel. 166 45,
Diakonische Mitarbeiterin
des Krankenpflegevereins Marbach e.V.

Abschlussabend und Einsegnung

Zwei Jahre Kirchlicher Unterricht liegen hinter ihnen! Am Palmsonntag, 20. März 2016 um 10 Uhr feiern Lea Weng, Tom Schöffler, Jakob und Max Lutz, Carolin Bäßler und Annalena Dobmeier ihre Einsegnung und freuen sich über viele Gottesdienstbesucher, die mitfeiern. Außerdem geben die 5 gemeinsam mit den KULern aus Asperg und Ludwigsburg am 11. März um 19 Uhr in der Christuskirche in Ludwigsburg Einblick in den KU-Alltag; herzliche Einladung zum Abschlussabend! Monika Brenner

„Wo bist Du!“ Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2016

Fotobearbeitungen der Straße Via Dolorosa in Jerusalem, jenem Weg, den auch Jesus vor seiner Kreuzigung bis zum Hügel Golgatha gehen musste, bebildern die einzelnen Stationen. Sie stammen von Matthias Wähner, Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München, und ermöglichen, sich dem Kreuzweg Jesu, den Konflikten in Jerusalem wie denen in unserer Gesellschaft und im eigenen Leben zu nähern. Die schwarz-weiß Fotos zeigen das Alltagsgeschehen auf der Via Dolorosa. Die Bilder, die im Original in der Herz-Jesu-Kirche in München den Kreuzweg bilden,

zeigen Orte des Wegs in Jerusalem, dem Menschen bis heute auf den Spuren des Kreuzwegs Jesu folgen.

Mit der Frage „Wo bist Du!“ steht in diesem Jahr der sehnsüchtige oder auch verzweifelte Ruf in beiden Richtungen, zu Gott und zu den Menschen, im Fokus. Das greifen die Texte und Bilder auf: Sie erzählen von der Suche nach Gott und von der Suche Gottes nach dem Menschen. Lieder und ein Instrumentalstück dienen auch dieses Mal als roter Faden des Kreuzwegs. Eine Tonaufnahme vom heutigen Alltagsgeschehen auf der Straße Via Dolorosa bildet die Grundlage für die Meditationsmusik.

In Marbach begehen wir am Freitag, 18. März den Kreuzweg in 3 Stationen in den drei Marbacher Kirchen. Wir beginnen um 19 Uhr in der Alexanderkirche





Samstag, 16. April 2016 um 16 Uhr
Gemeindehalle WN-Hohenacker, Rechbergstr. 40

Tickets: 5,00 € pro Person, Abendkasse: 7,00 €

Vorverkauf: Haushaltswaren Heller-Fischer, Erbachstr. 2, Hohenacker

Info- und Kartentelefon: 07151/1696195

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Hohenacker

Konferenzfinanzhilfe: „Einer trage des anderen Last“

Diesem Gemeindebrief liegen die Spendenkuverts für „Konferenzfinanzhilfe“ bei. Die Konferenzfinanzhilfe unterstützt weiterhin die Ostdeutsche Konferenz und ist ein Zeichen unserer Fürsorge. Übrigens: Pro Gemeindeglied führen wir als Bezirk jährlich 25,- € ab, egal wie viel auf unserem Bezirk einkommt. Jede Gabe ist also willkommen und entlastet unseren Finanzhaushalt.

ASON-Band

Eines der vier Mitglieder der ASON-Band konnten wir am 18. Oktober 2015 schon beim Konzert mit Pamela Natterer und Florian Sitzmann erleben. Jetzt kommt Dottie Andersson mit ihren 3 Schwestern zu uns und wird uns wegblasen.

Dorotea (20), Lilianna (18), Joella (16) und Mickelina (12) haben eine schwedische Mutter, die Sängerin ist, und einen deutschen Vater, der als Schlagzeuger arbeitet. Vor 13 Jahren zogen sie aus Schweden nach Wiesbaden. Alle vier Schwestern singen und spielen Schlagzeug, Klavier, Gitarre und Bass. Vor anderthalb Jahren gründeten sie ihre eigene Band Ason, mit der sie schon mehrere Konzerte ge-

geben haben. Dorotea studiert derzeit an der Pop-Akademie Baden-Württemberg in Mannheim, die anderen drei gehen noch zur Schule. Die Band war sogar im Vorentscheid zum European Songcontest und hat dort den 2. Platz geholt.

5. Juni 19 Uhr ASON in der EmK Erlöserkirche Marbach!! Karten und Info bei Monika Brenner



Achtung Baustelle?

Nein, aus der Baustelle wurde ein Haus. Und das soll gefeiert werden.

Bauhelfer-Fest am 30. April 2016 ab 17 Uhr

Bitte Termin vormerken.
Nähere Infos folgen.

Termine

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen

Regelmäßige, wöchentliche Treffen von Gruppen und Kreisen werden hier nicht aufgeführt. Ein wöchentlicher Info-Brief mit aktuellen Mitteilungen wird per E-Mail versandt und liegt in der Erlöserkirche aus.

März

1. – 3.3.		Distriktsversammlung
1.3.	9.30	Wandergruppe
	18.00	Bibelabend Pleidelsheim
2.3.	19.30	Bibelabend Steinheim
	9.00	Gebetskreis
3.3.	19.30	Bibelabend Erdmannhausen
4.3.	7.00	Gebetsfrühstück, Erdmannhausen; Weltgebetstag
5.3.	9.30	Kirchlicher Unterricht BKB-Treffen/Sitzung, Erlöserkirche
6.3.	9.30	Gottesdienst Marbach, Murr, Erdmannhausen, Pleidelsheim
	11.00	Gottesdienst in Steinheim
7.3.	18.45	Gitarrengruppe
	19.30	ökum. Dienstgespräch Marbach, Martin-Luther-Haus
8.3.	19.30	Bezirksvorstand
10.3.	14.30	Kreis der Älteren
11.3.	7.00	Gebetsfrühstück, Erdmannhausen
	19.00	KU-Abschluss-Abend, Ludwigsburg
12.3.		SOS-Übernachtung, Erlöserkirche
13.3.	9.30	Bezirksfamiliengottesdienst
14.3.	18.30	Singkreis-Probe
15.3.	19.30	Offener Abend für alle Interessierten „Der Islam“, veranst. vom Männertreff
15.3.	18.00	Bibelabend Pleidelsheim
16.3.	19.30	Bibelabend Steinheim
	19.30	Filmabend Stolperstein
17.3.	19.30	Bibelabend Erdmannhausen
18.3.	7.00	Gebetsfrühstück, Erdmannhausen
18.3.	19.00	ökum. Kreuzweg der Jugend
20.3.	10.00	Einsegnung, Bezirksgottesdienst
21.3.	18.45	Gitarrengruppe
	19.30	Ökum. Passionsandacht, Stadtkirche
22.3.	19.30	Ökum. Passionsandacht, kath. Kirche
23.3.	19.30	Ökum. Passionsandacht Stadtkirche
25.3.	9.30	Karfreitag

ÜBERBLICK

27.3.	ab 6.00	Osterfest mit Osterfrühandacht (6.00), Osterfrühstück (8.30) und Oster-Familiengottesdienst (10.00)
31.3.	20.00	Bezirksfrauengruppe
April		
1. – 3.4.		Kunstprojekt-Wochenende
3.4.	9.30	Gottesdienste Marbach, Murr, Erdmannhausen, Pleidelsheim
	11.00	Gottesdienst in Steinheim
4.4.	18.45	Gitarrengruppe
5.4.	9.30	Wanderguppe
	18.00	Bibelabend Pleidelsheim
	19.30	Bezirksvorstand
6.4.	19.30	Bibelabend Steinheim
7.4.	19.30	Bibelabend Erdmannhausen
6.4.	9.00	Gebetskreis
8. – 10.4.		Frauengruppe, Schwanberg
8.4.	7.00	Gebetsfrühstück, Erdmannhausen
10.4.	9.30	Bezirksgottesdienst
11.4.	18.30	Singkreis-Probe
12.4.	19.30	Männertreff
14.4.	14.30	Kreis der Älteren
15.4.	7.00	Gebetsfrühstück, Erdmannhausen
17.4.	9.30	Bezirksgottesdienst
	19.30	Kreis Erwachsener
18.4.	18.45	Gitarrengruppe
19.4.	18.00	Bibelabend Pleidelsheim
20.4.	19.30	Bibelabend Steinheim
	19.30	Lesung mit Rainer Buck
21.4.	19.30	Bibelabend Erdmannhausen
19.4.	19.30	Filmabend
22.4.	7.00	Gebetsfrühstück, Erdmannhausen
24.4.	9.30	Bezirks-Gottesdienst mit Gliederaufnahme und Taufe Mattis Deubler (Tauffeier Fam. Deubler im Gem.-Saal) Kirchenkaffee, Finanz- und Baubericht
	19.30	Ökumenisches Abendgebet
28.4.		Bezirkskonferenz
28.4.	20.00	Bezirksfrauengruppe
29.4.	7.00	Gebetsfrühstück, Erdmannhausen
30.4.	17.00	Bauhelfer-Fest
Mai		
1.5.	9.30	Gottesdienste Marbach, Murr, Erdmannhausen, Pleidelsheim
	11.00	Gottesdienst in Steinheim
	12.00	Kreis Erwachsener „Grillen auf der Jugendwiese“

ÜBERBLICK

2.5.	18.45	Gitarrengruppe
3.5.	9.30	Wanderguppe
	18.00	Bibelabend Pleidelsheim
	19.30	Bezirksvorstand
4.5.	9.00	Gebetskreis
	19.30	Bibelabend Steinheim
5.5.		Himmelfahrt-Wandern und Andacht auf der Jugendwiese
5. – 8.5.		KE-Freizeit
6.5.	7.00	Gebetsfrühstück, Erdmannhausen
8.5.	9.30	Gottesdienste Marbach, Murr, Erdmannhausen, Pleidelsheim
	11.00	Gottesdienst in Steinheim
10.5.		Ökum. KGR Erdmannhausen, Kapelle
10.5.	19.30	Männertreff
12.5.	14.30	Kreis der Älteren
13.5.	7.00	Gebetsfrühstück, Erdmannhausen
14. – 22.5.		JAT in Eningen und Balingen-Frommern
15.5.	9.30	Bezirksgottesdienst zum Pfingstfest
16.5.	10.00	Pfingstmontag, Waldbühne Pleidelsheim
17.5.	18.00	Bibelabend Pleidelsheim
18.5.	19.30	Bibelabend Steinheim
19.5.	19.30	Bibelabend Ermannhausen
22.5.	9.30	Gottesdienste Marbach, Murr, Erdmannhausen, Pleidelsheim
	11.00	Gottesdienst in Steinheim
26.5.	20.00	Bezirksfrauengruppe
29.5.	9.30	Bezirksgottesdienst
	19.30	Ökumenisches Abendgebet
30.5.	18.45	Gitarrengruppe
31.5.	19.30	Filmabend
31.5.	18.00	Bibelabend Pleidelsheim

Juni

3. – 5.6. Bundesposaunentag in Dresden

Impressum

Lokalpastorin Monika Brenner (V.i.S.d.P.)/Büroadresse: Schafgartenstraße 6,
Postalische Anschrift: Wielandstraße 18, 71672 Marbach
Fon: 07144/80 93 44, Fax: 07144/120 25, E-Mail: monika.brenner@emk.de
Wohnung: Meisenstraße 13, 71672 Marbach, Fon: 07144/3344207

Stationen im Überblick:

Pleidelsheim, Friedrichstraße 3

Murr, Dorfweg 16

Steinheim, Pfarrstraße 28

Erdmannhausen, Kirchstraße 6

Marbach, Schafgartenstraße 4

Gemeindekonto

Konto 3015566 / KSK Marbach, BIZ 604 500 50
IBAN: DE71 6045 0050 0003 0155 66

Druck Gemeindebrief-Druckerei

Gedruckt auf Recycling-Papier, Auflage 400 Stück

Layout

Urs Weigel

Redaktionelle Mitarbeit

Monika Brenner, Peter Schäuble, Achim Seiter

Beiträge an monika.brenner@emk.de

Fotos

alle privat, Montage Titelbild: U. Weigel

Redaktionsschluss

nächster Gemeindebrief: Montag, 9. Mai 2016

Erscheinungstermin

nächster Gemeindebrief: Sonntag, 26. Mai 2016